Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 97. Morgenblatt. Mittwoch, den 27. Februar. 1867.

Deutschland.

Berlin, 26. Februar. Se. Majestät der König nahmen im Beisein Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen August von Würtemberg, des Gouverneurs und Kommandanten die militärischen Meldungen entgegen und empfingen die Vorträge des General-Adjutanten und Chefs des Militärkabinets, General-Major von Treskow und des Oberst-Lieutenants im Kriegsministerium von Hartmann.

— Gestern gaben Ihre Majestäten im Schloß ein Diner von mehr als 400 Kouverts, und beehrten die Soirée des englischen Botschafters mit Allerhöchstihrer Gegenwart.

— Ihre Majestät die Königin erschien, nach dem zu Ehren des Reichstages stattgefundenen großen Diner auf dem Schlosse, mit Sr. Majestät dem Könige auf der dramatischen Soirée beim Königlich großbritannischen Botschafter.

— Gestern Nachmittag 5 Uhr fand im Königlichen Schlosse ein Diner statt, zu welchem zahlreiche Einladungen, darunter an alle Kommissarien der zum norddeutschen Bunde gehörigen Regierungen, sowie an alle Reichstags-Mitglieder ergangen waren. Es waren die Tafeln im Weißen Saale und in der Bildergallerie aufgestellt. Nachdem stellten sich die Kommissarien sowie die Reichstags-Mitglieder auf den Allerhöchst ausgesprochenen Wunsch, im Rittersaale nach Provinzen und Ländern auf und wurden hier Sr. Maj. dem Könige so wie J. Maj. der Königin vorgestellt, Allerhöchstwelche geruhten, Sich längerer Zeit mit den hier Anwesenden zu unterhalten. Gegen 8 Uhr entließen Ihre Majestäten die Versammlung, in welcher eine lebhafte und befriedigte Stimmung nicht zu verkennen war.

Berlin, 26. Februar. Die Einrichtung eines Königlichen Polizei-Präsidiums in Frankfurt a. M. steht nahe bevor. Der betreffende Organisationsplan liegt bereits Sr. Maj. dem Könige zur Bestätigung vor, und sobald diese erfolgt ist, wird mit der Ausführung unverweilt vorgegangen. Als Polizei-Präsidenten bezeichnet man den Landrath v. Madai, welcher bekanntlich seit dem Juli v. J. die Civil-Verwaltung dort führt. Er war dieser Tage in Kosten (Provinz Posen), wo sein Landrathesitz war. — Die österreichische Regierung hat das Ersuchen hierher gelangen lassen, die noch in Preußen befindlichen ehemaligen Kriegsgefangenen, welche, ihrer Wunden wegen, noch nicht ausgeliefert werden konnten, nunmehr nach Oesterreich zurückzusenden. Diesseits hat man sich bereit erklärt, dem Ersuchen, wo nur irgend möglich, zu entsprechen, und es soll, unter dieser Voraussetzung, die Auslieferung bis zum 1. k. Mts. erfolgt sein. — Da es bei der letzten Mobilmachung, namentlich in einzelnen Theilen der Rheinprovinz, vorgekommen ist, daß durch die Uebermittelung der Einberufungsordres für Reserve- und Landwehr-Mannschaften an die Bürgermeister nicht erhebliche Kosten erwachsen sind, die Botengestellung aber auch zu diesem Zweck bis zu einer Entfernung von 4 Meilen zu den im Gesetze aufgeführten unentgeltlichen Leistungen der Gemeinden gehört, so soll schon jetzt ein Botennetz für die Kreise der Art bestimmt werden, daß in Zukunft die Gestellungsordre von dort aus nur an die nächsten Bürgermeister und von diesen unverzüglich weiter an die ihnen zunächst gelegenen Bürgermeistereien gesandt zu werden brauchen, damit Kosten und Weiterungen vermieden und die Gemeinden möglichst gleichmäßig zu den ihnen obliegenden derartigen Leistungen herangezogen werden. — Gegenwärtig macht ein neues, noch dazu patentirtes Zündnadelgewehr von sich reden, das von seinem Erfinder, dem Marine- und Maschinen-Ingenieur Kraffert hier, selbstladendes Zündnadelgewehr genannt wird. Die der Erfindung als Basis dienenden Grundsätze sind folgende: Der Schütze soll nicht länger als eine Sekunde ohne Schuß im Lauf sein, d. h. er muß in den Grenzen des Zielvermögens so oft er will, und nur durch eine Fingerbewegung, feuern können, ohne während eines langen Gefechts, ja sogar während eines Feldzuges frisch laden zu müssen. Eine Belästigung des Soldaten durch Patrontaschen soll ferner nicht mehr vorkommen. Die Patrone soll einheitlich zugleich für Muskete, Karabiner und Pistole dienen und Geschoß, Pulver und Zündapparat in sich vereinigen. Die „Allg. Militärzeitung" bespricht diese Erfindung als höchst beachtenswerth und giebt auch Andeutungen über die innere Einrichtung. Die Schießergebnisse sind noch nicht erschöpfend festgestellt, haben sich aber bisher als ungemein günstig erwiesen. — Ueber die telegraphischen Depeschen mit doppelten und mehrfachen Adressen hat die Telegraphen-Direktion jüngst dahin Verfügung getroffen, daß die Ausfertigung der Depesche auch mit mehreren Adressen durch den aufnehmenden Beamten mittels Durchdrucks unter Benutzung der gehörigen Anzahl blauer Kopirblätter erfolgt. Ist die Zahl der Vervielfältigung zu groß, so leistet ein zweiter Beamter Aushülfe. Im Verkehr mit preußischen Stationen ist bei Beförderung von Depeschen mit mehreren Adressen der dienstliche Zusatz über die Adressenzahl gleich hinter der Ankündigung zu telegraphiren, damit der aufnehmende Beamte, dadurch benachrichtigt, rechtzeitig die Vorbereitung zur Vervielfältigung der Depesche zu treffen im Stande ist.

— (Norddeutscher Reichstag.) 2. Sitzung. Eröffnung 11 Uhr. Vorsitzender Alters-Präsident: v. Frankenberg-Ludwigsdorf. — Am Tisch der Bundes-Kommissarien: Minister Freiherr v. d. Heydt, v. Roon. — Später erscheint Minister-Präsident Graf Bismarck, nimmt aber nur auf den letzten Sitzen kurze Zeit Platz. Die Sitzung ist nämlich erst ganz plötzlich anberaumt worden. — Herr v. Frankenberg-Ludwigsdorf eröffnet dieselbe mit der Mittheilung, daß die gestern stattgehabte Verloosung in die Abtheilung nicht korrekt gewesen ist, weil 38 Mitglieder für jede Abtheilung angenommen wurden, während nach Verhältniß der Anwesenden nur 32 auf die Abtheilung kommen konnten. Als daher 6 Abtheilungen ausgeloost waren, fehlten die Namen für die 7. Abtheilung, welche nunmehr durch die Wegnahme von 6 Namen aus jeder Abtheilung gebildet wurde. Dagegen ist Protest erhoben worden und um jedes Bedenken zu beseitigen, schlägt der Präsident vor, die Verloosung nochmals vorzunehmen.

Abg. Frhr. v. Vincke (Hagen) ist der Ansicht, man solle nicht so viel Gewicht auf Formalitäten legen, es handle sich vor Allem, an die Geschäfte zur Konstituirung zu kommen. Er beantragt daher, die Form der gestrigen Ausloosung durch Beschluß des Hauses zu sanktioniren. (Beifall.) — Abg. v. Arnim-Heinrichsdorf schließt sich diesem Antrage an. — Abg. Dr. Lasker: Ein Formfehler liege allerdings vor, denn nach der Geschäfts-Ordnung müsse die Verloosung in der Sitzung erfolgen. — Abg. Frhr. v. Vincke: Davon stände nichts in der Geschäfts-Ordnung. — Der Antrag auf Schluß der Debatte wird einstimmig angenommen, der Antrag des Frhrn. v. Vincke wird fast einstimmig unterstützt und angenommen. Dagegen nur eine Anzahl Mitglieder der Linken.

Abg. v. Carlowitz beantragt, daß für die Wahlprüfungen in den Abtheilungen die Wahlbestimmungen der verschiedenen Bundesstaaten ausgelegt werden. — Der Präsident sagt dies zu und theilt mit, daß vom Herrn Handelsminister die Mittheilung über die Portofreiheit der Reichstagsmitglieder und die Etablirung eines Telegraphen-Büreaus im Hause eingegangen ist. — Schluß der Sitzung 11½ Uhr.

— Das Verzeichniß der Mitglieder der Abtheilungen ist Folgendes:

I. Abtheilung. Die Herren Agricola, Dr. Becker (Dortmund), Graf v. Bethusy-Huc, de Chapeaurouge, v. Chlapowski, Delius, Dietze, Graf v. Dyhrn, Görz, v. Grävenitz, v Kalkstein, Dr. Köster, Dr. Krätzig, Kryger, v. Oheimb, Pilaski, Dr. Rée, Rewitzer, Richter, Runge, Salzmann, Schepler, Dr. Schwarze, Severin, v. Simpson, Graf zu Solms-Baruth, v. Steinmetz, v. Sybel, v. Unruh (Berlin), v. Warnstedt, Wiegand, Wolff, Zachariä.

II. Abtheilung. Die Herren Ahlmann, v. Arnim-Kröchlendorff, Graf v. Baudissin, Evans, Forkel, Franz (Wanzleben), Gebert, v. Gottberg, Heyl, König, Lasker, Fürst v. Lichnowsky, Meier, Müller, v. Münchhausen, Graf v. Oppersdorff, Pogge, Graf Pückler, v. Puttkamer (Sorau), Reichenheim, Dr. Riedel (Brieg), Römer, Dr. Röpell, Rohden, v. Roon, Schleiden, Dr. Schmalz, v. Treskow, Wachler, v. Waldaw und Reitzenstein, v. Watzdorf (Weimar), Weber und Windthorst.

III. Abtheilung: Die Herren Graf v. Bredow, Frantz (Heiligenstadt), Dr. Freitag, Fries, Dr. v. Gerber, Freiherr v. d. Goltz, Grumbrecht, Güntzer, Graf Henckel v. Donnersmarck, Freiherr v. Hilgers, Fürst zu Hohenlohe, Herzog v. Ujest, Dr. Jäger, Kanngießer, Dr. Kayser, Graf Keyserling-Rautenberg, v. Kleinsorgen, Krug v. Nidda, v. Lavergne-Peguilhen, Dr. Lette, Michaelis, Miquel, Pilgrim, Herzog von Ratibor, Dr. Reuning, Freiherr v. Rothschild, Schröder, v. Schüz, Graf v. Schwerin-Putzar, Seul, v. Thünen, Freiherr v. Unruhe-Bomst. Baron v. Vaerst und Dr. Wiggers (Rostock).

IV. Abtheilung: Die Herren v. Beerfelde, v. Bennigsen, v. Bismarck-Briest, Bloemer, Dr. Braun (Plauen), v. Cottenet, Erxleben, Evelt, Haberkorn, v. Hagke, Herbig, Hinrichs, Hoffmann, Holzmann, Graf von Hompesch, Kantak, v. Kehler, Dr. Küntzer, Graf v. Loë, Lucke, von Mallinckrodt, Motty, Dr. Prosch, v. Rath, Sachsse, v. Salza und Lichtenau, Schrader, Simon, Simson, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, Gr. Otto zu Stolberg-Wernigerode, v. Tyszka, Dr. Wigard.

V. Abtheilung. Die Herrn Graf v. Bismarck-Schönhausen, Graf v. Blumenthal, Bockelmann, Bode, v. Bodelschwingh, Boltze, Born, von Bothmer, Bouneß, v. Brauchitsch, v. Carlowitz, Dannenberg, Devens, Frhr. v. Dörnberg, Dr, Falk, Graf v. Frankenberg, Dr. Harnier, Heubner, von Holzbrinck, Frhr. v. Hüllessem, Kitz, Persius, v. Puttkamer (Fraustadt), v. Rössing, v, Sänger, Scherer, v. Schöning, Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf, Schulze, Frhr. v. Schwartzkoppen, Graf v. Seydewitz, Slomann.

VI. Abtheilung. Die Herren Aßmann, v. Auerswald, Ausfeld, Graf v. Bassewitz, v. Blanckenburg, Dr. Ellissen, Graf zu Eulenburg. Friedrich Carl, Prinz von Preußen. Die Herren Vogel v. Falckenstein, Franke, Hergenhan, Dr. Holzer, Jüngken, Knapp, Köppe, Graf v. Lehndorff, Graf v. Maltzan, zur Megede, Freiherr v. Moltke, Graf v. Nesselrode-Ehreshofen, Oehmichen, Fürst v. Pleß, Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich, Graf zu Solms-Laubach, Stavenhagen, v. Thielau, Ulrich, Wagener (Neustettin), Wagener (Altenburg), v. Watzdorf (Wiesenburg), v. Wedemeyer, Dr. Wiggers (Berlin), Wölfel.

VII. Abtheilung. Die Herren von Arnim-Heinrichsdorf, von Bethmann-Hollweg, Braun, (Hersfeld), Dr. Braun (Wiesbaden), Bruderus, Graf zu Dohna-Kotzenau, Duncker (Berlin), Duncker (Halle), von Frankenberg-Ludwigsdorf, Raitz v. Frentz, Freiherr v. Hammerstein, v. Hennig, Hering, Hosius, v. Jagow. Jensen, Jungermann, Graf v. Renard, Riedel (Sachsen), Frhr. v. Romberg, Dr. Schaffrath, Schmid, v. Spankeren, Stumm, Szuldrzynski, v. Thadden, Freiherr v. Vincke (Olbendorf), Wachenhusen, Weygold, Wisselinck, v. Wurmb, v. Zehmen.

— (N. A. Z.) Die zur Fortschrittspartei und zur sogenannten „Nationalen Fraktion" des Abgeordnetenhauses zählenden Mitglieder des Reichstages haben am Freitag, Sonnabend und Sonntag bereits Besprechungen zur definitiven Konstituirung einer liberalen Fraktion des Reichstages abgehalten, wie wir aber hören, haben diese Versammlungen bis jetzt noch gar kein Resultat gehabt, und steht eine Einigung auch vorläufig, wie wir hören, nicht zu erwarten. Namentlich drehten sich die Debatten um den Verfassungs-Entwurf. Während die Fortschrittspartei sich für pure Verwerfung des Verfassungs-Entwurfes aussprach und an seine Stelle die Reichsverfassung vom Jahre 1849 gesetzt zu sehen wünscht, wurden aus der Fraktion der Nationalen Ansichten laut, den Verfassungs-Entwurf nicht zu verwerfen, sondern ihn in einzelnen Theilen zu amendiren. Hiermit erklärten sich auch viele liberale Abgeordnete der außerpreußischen Provinzen einverstanden, während die Mitglieder der Fortschrittspartei sich dagegen erklärten. Einen zweiten Gegenstand der Debatte bildete die Frage der Geschäftsordnung, in Betreff welcher sich die Versammlung allerdings mit dem provisorischen Entwurf des Abgeordneten Lasker und demjenigen Antrag desselben Abgeordneten einverstanden erklärte, welcher in der gestrigen Plenarsitzung eingebracht wurde. Heute Abend wird nochmals eine Versammlung der liberalen Mitglieder des Reichstages stattfinden, in welcher die Verfassungsfrage weiter berathen werden soll.

Stade, 24. Februar. (W.-Ztg.) Man erzählt sich hier von einem Versuche des Grafen Borries, den König (Georg von Hannover) zu einer gütlichen Auseinandersetzung mit der preußischen Regierung zu bewegen. Zu diesem Zwecke soll der Graf an den König einen Brief gerichtet haben, worin er ihm, unter Hinweis auf die vollständig veränderten Verhältnisse, die eine Rückkehr der früheren Zustände als unmöglich erscheinen ließen, den wohlmeinenden Rath giebt, die preußischen Vorschläge nicht so ohne Weiteres von der Hand zu weisen, da durch eine solche ablehnende Haltung Nichts gewonnen, wohl aber noch Manches auf's Spiel gesetzt werden könnte. Noch seien die Aussichten günstig; der König möge darum den rechten Zeitpunkt nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Als nun, wie vorauszusehen, dieses Schreiben nach langem Warten unerwiedert geblieben sei, soll sich der Graf noch zu einem letzten Versuche entschlossen und sich nach der Marienburg begeben haben. Aber auch von hier soll der Graf unverrichteter Sache heimgekehrt sein, weil der Königliche Herr Gemahl die Annahme des Grafen auf der Marienburg untersagt habe. Da wir nicht wissen können, wie viel Wahres an dem Gerüchte ist, so können wir dasselbe selbstverständlich nur unter Vorbehalt mittheilen.

Frankfurt a. M., 24. Februar. Heute fand bei feierlicher Parade die Uebergabe der neuen Fahnenbänder an die drei Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 34 durch den Divisions-Kommandanten, General-Lieutenant v. Boyen, statt. Der Parade folgte Militärgottesdienst in der Paulskirche und Fahnenweihe durch den Garnisonsprediger Herrn Gerlach.

Leipzig, 23. Februar. (Post.) Aufsehen erregt hier ein scharfer Artikel der „Deutschen Allg. Zeitung" über den „Geheimen Rath v. Wächter und sein politisches Programm für den Reichstag." Es ist in diesem Artikel der gerechten sittlichen Entrüstung Ausdruck verliehen über die unnatürliche und widerliche Koalition der sich so nennenden Königlichen und ultrakonservativen Partei mit solchen Elementen, welche sich offen zu republikanischen und theilweise sozialdemokratischen Grundsätzen bekennen, einer Koalition, deren einziger, aber um so stärkerer Kitt der gemeinsame erbitterte Haß gegen Preußen ist. Lediglich durch Anführung notorischer und aktenkundiger Daten, einerseits der konservativen Wächterprogramme, in denen das „Königliche Wort" von dem ehrlichen Anschluß an Preußen mit heuchlerischer Ostentation in den Vordergrund gerückt ist, andererseits der Beschlüsse der „Volks-" und der „Arbeiterpartei", die alle in der enschiedenen Forderung einer Wiederzerstörung des norddeutschen Bundes zusammentreffen, sodann durch den ebenso offenkundigen, oder doch bis zur Notorieät wahrscheinlich zu machenden Nachweis, daß Wächters schließliche Wahl nur mit Hülfe jener Elemente erzielt worden ist. — Fast ohne jedes beigefügte Raisonnement bringt der Artikel es zur Evidenz, welch unwürdiges Spiel mit Betheuerungen und Versicherungen, ja welch unwürdiges Spiel mit der Person ihres Kandidaten selbst, eines an sich ehrenwerthen Mannes und berühmten Gelehrten, der sich aber in dieser Sache als willenloses Objekt hat gebrauchen lassen, die sich konservativ und loyal nennende Partei getrieben hat. Daß noch schlimmere Mittel von dieser Seite angewendet worden sind, um Stimmen zu werben, dafür sollen, wenn noch nicht juristische Beweise, doch vielfache Spuren, die leicht zu solchen werden könnten, bereits entdeckt sein.

München, 22. Februar. Die Kammer der Abgeordneten schritt heute zur Berathung des Gesetzentwurfs über die Behandlung der Militärverfassung durch einen besonderen Ausschuß. Die Ablehnung ist schon gemeldet. In Betreff der Motive entnehmen wir der Rede des Abg. Marquard Barth: Er wolle noch auf die politische Lage aufmerksam machen: in diesen Tagen trete das norddeutsche Parlament zusammen, um den Entwurf der Bundesverfassung anzunehmen. Man wisse aus Erfahrung, nach Berlin berufene Parlamente arbeiten schnell; der Entwurf der Verfassung werde bald angenommen sein: dann handle es sich um den letzten Paragraphen derselben, um die Beziehungen zu Süddeutschland. „Da dürfte es gut sein, wenn wir versammelt sind; bedenken wir, die Augen Europa's haben in letzter Zeit sich auf Baiern gerichtet; uns kommt die Aufgabe der Vermittlung zwischen Nord und Süd zu. In diesem Augenblicke dürfen wir uns nicht selbst vertagen. Sind wir sicher, daß das ganze Ministerium das Programm theilt, das wir neulich vernommen haben? Und blicken wir auf unsere inneren Angelegenheiten, so müssen wir erst erfahren, wie weit die Regierung in ihren Konzessionen geht für die Opfer, welche das neue Heeresgesetz dem Volke auferlegt. Es bedarf der Kompensation für diese Opfer, das Volk muß wissen, daß die Regierung Alles thut, um für dieselben es zu entschädigen."

Ausland.

Wien, 22. Februar. Der vom niederösterreichischen Landtage gewählte Neuner-Ausschuß zur Berichterstattung über die motivirte Aufforderung der Regierung zur Annahme der Reichsrahtswahlen (Erlaß vom 4. Februar d. J.) hat seinen Bericht erstattet. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß der Landtag seine Meinung über den angebahnten Ausgleich mit Ungarn, und die in Folge desselben nothwendig werdenden Aenderungen der Februar-Verfassung nicht aussprechen solle, um dem Reichsrathe nicht vorzugreifen, und stellt daher und Antrag, der Landtag möge blos seine „volle Genugthuung" über die angebliche Aufhebung der Verfassungs-Sistirung aussprechen und die Reichsrathswahlen vornehmen.

— In dem Dekrete Sr. Maj. des Kaisers, durch welches dem Bürgermeister Dr. Giskra das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde, heißt es:

„So haben Wir nach dem Zwecke des Instituts beschlossen, Dir, Hochwohlgeboren Unserem lieben getreuen Bürgermeister der Landeshauptstadt Brünn, Doktor der Philosophie und der Rechte, Mitglied des mährischen Landtages und des Abgeordnetenhauses des österreichischen Reichsrathes, Karl Giskra, das Ritterkreuz des österreichischen Kaiserlichen Leopold-Ordens in der Betrachtung zu verleihen, daß im diesjährigen Feldzuge gegen Preußen es vor Allem Deine Umsicht, Klugheit und vorzügliche Leitung war, welche

die musterhafte Haltung der Gemeindevertretung Brünns in der schwierigen und drangvollen Zeit der feindlichen Okkupation bewirkte; daß Du in jenen Tagen des Unglücks durch zweckmäßige Anordnungen für die Erhaltung der Ruhe, Ordnung und öffentlichen Sicherheit mit dem besten Erfolge gesorgt, durch vorsichtiges Vermeiden von Konflikten mit den feindlichen Truppen, so wie durch taktvolles und energisches Auftreten dem preußischen Befehlshaber gegenüber Unsere Landeshauptstadt vor vielen und schweren Drangsalen zu bewahren und überspannte Forderungen abzuwenden gewußt, und demnach durch Dein entschlossenes Handeln und Deine rastlose und wahrhaft aufopfernde Thätigkeit im öffentlichen Interesse ebenso allgemein anerkannte glänzende Verdienste um Stand und Land Dir erworben, wie Deine aufrichtige Loyalität und treue Anhänglichkeit an Uns, Unser Kaiser- und Erzhaus, thatsächlich bewiesen hast."

Paris, 24. Februar. Die „Debats“ beleuchten das Cirkular des Herrn v. Beust und können nicht umhin, die Politik des österreichischen Ministerpräsidenten in der orientalischen Frage als abenteuerlich zn bezeichnen. Der österreichische Minister, meinen sie, wolle also, daß alle europäischen Mächte sich darüber verständigten, gewissermaßen die Polizei beim Sultan zu versehen. Besonders macht das „Journal des Debats“ darauf aufmerksam, daß Herr v. Beust mit Einem Federstriche alle Resultate des Krieges in der Krim vernichten wolle, Resultate, die so große Opfer an Geld und Blut gekostet hätten. „Die Plane des österreichischen Ministers“, urtheilen die Debats, „sind ohne Zweifel sehr weitschichtig und scheinen nicht frei von einer gewissen Naivität zu sein. Man hatte sich nicht getäuscht, als man meinte, Hr. v. Beust sei ein thätiger, unruhiger Mensch, den die Lorbeern des Herrn v. Bismarck am Schlaf hinderten. Seit kurzer Zeit auf einen großen politischen Schauplatz gestellt und dazu gedrängt, als Eröffnungsstück einen Aufsehen erregenden Streich zu führen, scheint Herr v. Beust sich jener Schule von Staatsmännern anschließen zu wollen, die gern täglich eine neue Idee zum Besten geben möchten, wenn man sie nur dazu ermuntern wollte.“ Ueber die Quelle der neuen Anschauungen des Herrn v. Beust bringt die „Neue freie Presse“ Enthüllungen, von denen wir heute nur bemerken, daß die Quelle — Rußland selbst ist.

— Berichte aus Italien melden beträchtliche Rüstungen zur See. Wer ist es, an dem die italienische Flotte die Scharte von Lissa auszuwetzen gedenkt? — Die englische Regierung ihrerseits hat bei den inländischen Fabriken 500,000 Gewehre, System Chassepot, bestellt. Für jedes vor Ende des Jahres gelieferte Gewehr ist eine Prämie von 2 Sh. zugesagt.

— Die 2890 Pariser Bronze-Arbeiter haben die Arbeit eingestellt und man fürchtet heute, daß diese Strike sich auf die Arbeiter von Gas-Apparaten, ungefähr eben so viele an der Zahl, ausdehnen werde. 74 Bronze-Fabrikanten erklärten bereits, lieber ihre Ateliers sperren, als in die Forderungen der Arbeiter willigen zu wollen. — Der Kaiser empfing heute die Delegirten der Departementalpresse. Se. Majestät hörte die Klagen wegen Erhöhung der Kaution und wegen des Stempels gütig an, aber .... aber Herr Rouher war bei der Audienz gegenwärtig. — Der Assisenhof des Seine-Departements hat gestern einen Postbeamten (Namens Souhalter) wegen Unterschlagung des Inhalts von Briefen zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtspräsident glaubte hervorheben zu sollen, wie vor Allem der Postverwaltung das Briefgeheimniß heilig sein müsse!! — Das „Memorial diplomatique“ bringt eine Depesche aus Wien vom 22., wonach der Kaiser, von Herrn Beust begleitet, morgen Abend nach Pesth abreisen wird.

— Das „Memorial diplomatique“ bringt einen von Herrn Debrauz de Saldapena“ unterzeichneten Leitartikel über Mexiko. Er resumirt sich dahin, daß das Loos der Waffen entscheiden wird, ob ein mexikanisches Kaiserreich wirklich möglich ist, oder ob Maximilian I. auf einen nunmehr fruchtlosen Kampf verzichten soll. —

— Herr Rouher hatte in der Debatte über das Briefgeheimniß behauptet, daß kein schwarzes Kabinet mehr existire; diese Behauptung bedarf indeß einer Berichtigung. Es ist richtig, daß das, was man früher ein schwarzes Kabinet nannte, nicht mehr existirt, aber es giebt doch noch immer auf der Post ein Bureau, wohin alle Briefe gebracht werden, die vorher von der Behörde bezeichnet worden sind. Sie werden dort in Beisein des Delegirten des Polizei-Präfekten und eines höheren Postbeamten geöffnet, der von dem Inhalt derselben Kenntniß nimmt, sie dann wieder zumachen läßt oder ganz behält. Selbstverständlich handelt es sich dabei nicht allein um Briefe von solchen Leuten, gegen welche eine Untersuchung eingeleitet ist, sondern auch um solche, die von Personen herrühren, deren Geheimnisse man erfahren will oder die an verdächtige, hoch- oder höchstgestellte Persönlichkeiten gerichtet sind, deren Affairen man gerne kennen lernen möchte. Auf der Post besteht eine Liste aller Personen, deren Briefe an das betreffende Bureau abgeliefert werden müssen, und diesem Verfahren verdankt man die Enthüllung über manche wichtige Angelegenheit. Als der jetzige Kaiser nach seiner Flucht aus Ham bei der belgischen Regierung anfragte, ob seine über Belgien gehenden Briefe erbrochen werden würden, sandte man ihm einfach den Artikel 22 der belgischen Preßgesetzgebung, der strenge Bestimmungen gegen die Verletzung des Briefgeheimnisses enthält. König Leopold war der Schwiegersohn des Königs Ludwig Philipp, aber er stellte das Gesetz über das Privat-Interesse und suchte sich nicht auf ungesetzliche Weise in die Geheimnisse des Mannes einzuschleichen, der zweimal den Versuch gemacht hatte, seinem Schwiegervater die Krone zu rauben. Die Regierung des Kaisers Napoleon befolgt dieses Beispiel nicht.

London, 23. Februar. Wie der Prozeß gegen Eyre sich fortentwickeln soll, ist für Juristen wie für Laien ein gewaltiges Räthsel. Hätte die Anklage, wie es Monate lang geheißen hat, einfach auf Mord gelautet, weil er und die anderen Offiziere ihre Befugnisse überschritten hätten, so wäre der Kasus im Vergleiche mit der jetzigen Anklage ein einfacher gewesen. Statt dessen wird darüber gestritten, ob das Prinzip, nach dem Eyre und die Anderen sich ein Richteramt anmaßten, vor dem Landesgesetze Stand halte, so daß streng genommen ein seit Karl II. bestehenden Usus, nicht aber eine greifbare Person angeklagt ist. Dazu kommen noch Zweifel über den Modus der Vertheidigung, und Eyre weiß zur Stunde noch nicht mit Bestimmtheit, ob die Regierung für ihn, wie für Brand und Nelson, die Vertheidigungskosten tragen werde oder nicht. Es wird jedenfalls ein langer Prozeß mit einem Ende, das vielleicht kein Abschluß sein wird.

— Im Unterhause beantragte vorgestern der irische Staatssekretair, Lord Naas, die zweite Lesung seiner Bill wegen Suspendirung der Habeas-Korpus-Akte in Irland, vorläufig auf weitere drei Monate. Als das jetzige Ministerium ans Ruder kam, saßen 336 Personen wegen vermeintlicher Mitschuld an den fenischen Umtrieben im Gefängniß. Im November war die Zahl auf 73 gefallen, ist jetzt aber in Folge der neuesten Panic wieder auf 97 gestiegen. Hauptsächlich scheint die Regierung die Bill benutzen zu wollen, um ungenirt verdächtige Zuzügler aus Amerika abfassen zu können. Mr. Bagwell wünschte, daß die Regierung von ihrer Ausnahmsgewalt einen möglichst schonenden Gebrauch machen, und die Verhafteten nicht wie bisher gleich verurtheilten Verbrechern behandeln möge; denn gegenwärtig stecke man sie in die Zellen der Einzelhaft; und wenn die Regierung nicht eine bessere Behandlung der gefangenen vermeintlichen Verschwörer zusage, werde er eine Klausel zu diesem Zwecke beantragen. Major Knox ist erstaunt, von einem ehrenwerthen Mitgliede das Verlangen zu hören, daß man die eingesperrten Hallunken — wenn er sie so nennen dürfe — besser behandeln solle, als insolvente Schuldner. Er vertraue darauf, daß man einen solchen Wunsch nicht aussprechen werde. Aber bedauern müsse er, daß die Regierung die weitere Suspension der Habeas-Korpus nicht gleich auf ein ganzes Jahr vorgeschlagen habe (oh! oh!), denn jeder gutgesinnte Irländer erblicke darin einen Schutz, nicht einen Unglimpf. — Mr. Bright: Ich bin erstaunt, daß Jemand das von Mr. Bogwell gerügte Verfahren vertheidigen kann. Ihr verhaftet kraft der gegenwärtigen Akte Leute auf bloßen Verdacht hin — blos zur Vorsicht in einer Zeit, da der Verdacht allgemein ist und die Denunciationen oft wenig Vertrauen verdienen — und die so Verhafteten werden, wenn nicht mit der Härte, doch mit der Strenge behandelt, die man nur gegen verurtheilte Verbrecher anwendet. (Beifall.) Ich glaube, das Parlament kann dies niemals beabsichtigt haben. (Beifall.) Man hat diese Leute nicht zu bestrafen. Die Akte bestimmt nicht, daß sie bestraft werden sollen. Es ist nicht Brauch in England, und kann nach der englischen Verfassung nicht gerechtfertigt werden, daß Leute, die gar nicht vor Gericht gestanden haben, also nicht schuldig gesprochen und nicht verurtheilt sein können, mit der Strenge behandelt werden, die das Rechtsgefühl des ehrenwerthen Gentleman fordert. (Beifall.) Ich wundere mich nicht über sein Bedauern, daß die Suspension blos auf drei Monate verlängert werden soll, obgleich die Ankündigung der Regierung, daß sie nach Ablauf dieser Frist die Habeas-Korpus wieder in Kraft setzen zu können hofft, das einzige Erfreuliche in dieser betrübenden Verhandlung ist. (Beifall.) Der ehrenwerthe Gentleman kommt aus dem Lande, das all dies Unheil erduldet hat und während der ganzen Lebenszeit des ältesten Mitgliedes unter uns periodisch in derselben Lage wie jetzt war, immer, mit Recht oder Unrecht, über Ungerechtigkeiten klagend und immer Zwangsmaßregeln unterworfen. Ich hätte nicht gedacht, daß gerade ein irisches Mitglied hierher kommen um vor dem britischen Parlament Gesinnungen zu erkennen zu geben, die ich, wenn ich nicht im Hause wäre, als gräßlich bezeichnen würde. (Beifall und Gelächter.) Die zweite Lesung wurde dann nach einigen weiteren Verhandlungen angenommen.

Spanien. Der General-Kapitän von Madrid, Graf Cheste, der Verfasser der Ordonnanzen, welche die Redakteure und Drucker verführerischer Schriften zur Todesstrafe verurtheilt haben, hat seine Demission eingereicht, die auch angenommen worden ist. An seine Stelle tritt General Mayalde.

In Madrid wurde am 23. Februar ein Mann verhaftet, der unter die im Ministerium des Innern wachehabenden Soldaten geheime Journale vertheilte. Er wurde sofort füsilirt.

Amerika. Die geheime Expedition der Kriegsschaluppe Gettysburg, die, wie man nachträglich vermeinte, den Ankauf der Bai von Sumana auf San Domingo zum Zwecke hatte, ist unverrichteter Sache zurückgekehrt.

Pommern.

Stettin, 27. Februar. Die dem Landes-Oekonomie-Kollegium vorgelegte Proposition wegen Verlegung der Termine der fünf Hauptwollmärkte ist dahin entschieden worden, daß eine Verkürzung der Märkte nicht zu empfehlen sei, daß aber ein um drei Tage größerer Zwischenraum zwischen dem Breslauer und Posener Markte gewünscht werde.

— An Stelle des früheren Oberpräsidenten Herrn Freiherrn Senfft v. Pilsach hat der neue Oberpräsident unserer Provinz, Herr Freiherr v. Münchhausen das Protektorat üben den hiesigen Thierschutzverein angenommen.

— Auf dem Gute Grassee, Saatziger Kreises, fand am 23. d. M., Morgens 6 Uhr eine Explosion des Dampfkessels der Brennerei statt, welcher ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist und die eine vollständige Zertrümmerung des Kesselhauses und des Dampfschornsteins, so wie starke Beschädigung des Brennereigebäudes bewirkte. Ein der „N. St. Z.“ zugehender Bericht von der Unglücksstätte schildert die Gewalt des seinen Fesseln entsprungenen Dampfes als eine außerordentlich verheerende. Der große, 120 Centner schwere Dampfkessel war 47 Fuß weit fortgeschleudert und lag außerhalb des mit sehr starken Mauern versehen gewesenen Kesselhauses, welches nur noch einen Trümmerhaufen darstellte. Die Böden des Dampf- und Feuerungs-Kessels waren abgerissen und in Stücken von 6 und 2 Ctr. Schwere einige hundert Schritt weit über hohe Bäume hinweg in den Park hinein geworfen. Ziegelsteine des Gebäudes waren nach allen Richtungen hin mehrere hundert Schritt weit gleich Granatschüssen fortgetrieben und bedeckten überall den Boden, nachdem sie sämmtliche Dächer der Hofgebäude beschädigt hatten. Ein Knabe von 17 Jahren, der Einzige, der sich zur Zeit der Explosion im Kesselraume aufhielt, ward 274 Fuß weit, wahrscheinlich hoch durch die Luft geschleudert und wurde erst am Abend im völlig zerschmetterten Zustande auf dem engen Raum zwischen zwei nebeneinander stehenden Gebäuden vorgefunden. Theile seiner Kleidung waren nach andern Richtungen hin fortgeführt. Der Knabe hatte auf dem Kesselmantel gesessen und war sonach der ersten Gewalt ausgesetzt gewesen. Alle andern Arbeiter der Brennerei waren zufällig in andern Räumen beschäftigt und sind außer einem, welcher durch den mächtigen Luftdruck eine Strecke fortgeworfen wurde und eine Kopfwunde erhielt, glücklicher Weise unbeschädigt geblieben. Wäre die Explosion nur wenige Minuten später eingetreten, so hätte man wahrscheinlich mehrere Menschenleben zu beklagen gehabt, da sich in der Nähe der Unglücksstätte die Arbeiter, ehe sie zur Arbeit geschickt werden, zu versammeln pflegen.

Stargard, 25. Februar. Am Sonnabend Morgen gegen 6 Uhr brach in dem Dorfe Krüssow in der dortigen Mühle auf eine bis jetzt nicht ermittelte Weise Feuer aus. Das ganze Mühlengrundstück, welches zum Glück gänzlich isolirt dastand, wurde ein Raub der Flammen.

Cöslin, 25. Februar. Wie man hört, wird bei der bevorstehenden Neuwahl von konservativer Seite der Herr v. Denzin kandidiren.

Colberg, 24. Februar. Die „Ztg. f. Pomm.“ schreibt: Wie wir aus ganz bestimmter Quelle erfahren, ist der auch hier als Kandidat zum norddeutschen Parlamente in Aussicht genommene Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Forckenbeck, bereits in Neuhaldensleben engagirt. Man will aus diesem Grunde an dem Professor Droysen festhalten, der auch ersucht worden ist, sich den Wählern vorzustellen. — Andererseits wird nach jenem Blatte beabsichtigt, den Herrn Finanz-Minister v. d. Heydt als Kandidaten aufzustellen.

Vermischtes.

Bern, 23. Februar. Aus Davos wird berichtet: Gestern am 16. d. unternahm Baron B. aus Paris, Vormitags 11 Uhr, eine Tour nach dem Strela-Paß. Als er diesen erreicht hatte, bestieg er von dort aus noch das 9000 Fuß hohe Schja-Horn, dessen Spitze er nach großer Anstrengung Abends ½5 Uhr erreichte. Da man von Davos aus mit dem Fernglas bemerkte, daß der kühne Bergsteiger, der die Tour ganz allein unternommen, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, so war unter den dortigen Kurgästen große Besorgniß um ihn; vom Schicksal begünstigt, kehrte er jedoch Abends 9 Uhr glücklich nach dem Strela-Hotel zurück. In solcher Jahreszeit und unter solchen Verhältnissen ward die Besteigung des Schja-Hornes noch niemals gewagt.

Petersburg. Ein schwärmerischer Russe, der General Graf Arakischejew, gestorben 1833, hat bei der Kaiserlichen Bank ein Kapital von 50,000 Rubeln deponirt, welches bis zum Jahre 1925, gerade 100 Jahre nach dem Tode des Kaisers Alexander I., mit Zinseszinsen anwachsen und dann demjenigen zufallen soll, der zur angegebenen Zeit die vollständigste und beste Geschichte des genannten Souveräns geschrieben hat. Die Kaiserl. russische Akademie wird über die Preiswürdigkeit der Werke entscheiden; der Preis selbst wird alsdann 1,920,000 Rubel betragen. Doch soll ein Theil der Summe für die Uebersetzung des preisgekrönten Werkes in alle Sprachen und Veröffentlichung desselben in allen Journalen Europa's verwendet werden.

Neueste Nachrichten.

Paris, 25. Februar, Abends. Ein amtliches Telegramm aus Bukarest vom 24. d. Abends erklärt alle Gerüchte von entdeckten Verschwörungen und stattgehabten Verhaftungen in den Donaufürstenthümern für vollkommen erdichtet.

London, 25. Februar, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses zog der Schatzkanzler Disraeli die Resolution bezüglich der Pluralitätsvoten zurück und schlug demnächst vier neue Wahlberechtigungen, welche auf dem Stande der individuellen Bildung, auf Ersparnissen und auf Besteuerung basiren, sowie eine neue Eintheilung der Wahlbezirke vor. Bright und Lowe opponirten.

London, 26. Februar, Morgens. Aus Newyork vom 25. d. M. Nachmittags wird per atlantisches Kabel gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat sich geweigert, über die Tarifbill abzustimmen.

Der Dampfer „Deutschland“ ist am Sonntag in Newyork eingetroffen.

London, 26. Februar, Morgens. Nach dem Urtheile der meisten Journale hat sich die Stellung des Toryministeriums durch die in der gestrigen Unterhaussitzung vorgelegten Aenderungen zu den Reformresolutionen nicht befestigt, wird vielmehr, wofern nicht weitere Aenderungen hinzutreten, für unhaltbar befunden.

Der Dampfer „City of Baltimore“ hat Nachrichten aus Newyork vom 16. d. überbracht.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß die französischen Freiwilligen aus der Kaiserlichen Armee der Mehrzahl nach ausgetreten sind.

Berichte aus imperalistischer Quelle sprechen von der Besetzung von Zacatecas durch Miramon.

Börsen-Berichte.

Berlin, 26. Februar. Weizen loco ohne Umsatz, Termine höher und sehr fest. Für Roggen auf Termine bestand heute eine feste Haltung und setzten gleich bei Beginn höher ein. Im Laufe des Geschäfts ermattete jedoch die Stimmung und Preise gaben so viel nach, um gegen gestern nur wenig höher zu schließen. Effektive Waare ging namentlich zu Versandtzwecken ziemlich rege um.

Hafer disponibel reichlicher und billiger am Markt. Termine ohne Geschäft. In Rüböl war der Verkehr etwas belebter als in den letzten Tagen und fand besonders Frühjahrslieferung gute Beachtung, welche etwas besser bezahlt werden mußte. Spiritus fest und höher eröffnend, wurde im Verlaufe des Geschäfts wieder etwas billiger erlassen, und sind die Preise gegen gestern wenig verändert. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 68—84 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. April-Mai $76\frac{1}{4}$, 76, $76\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $77\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli 78 Rt. bez.

Roggen loco 78—79pfd. $54\frac{1}{2}$, 55 Rt. ab Bahn bez., 79—80pfd. $54\frac{3}{4}$, $55\frac{1}{4}$ Rt. do., 79—81pfd. 55, $\frac{1}{2}$ Rt. do., 80—82pfd. $55\frac{1}{2}$ bis 56 Rt. do., feiner desgl. $56\frac{1}{2}$ Rt. do., Februar $55\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr $53\frac{1}{2}$, 53, $\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{4}$ Br., Mai-Juni $53\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Juni-Juli $53\frac{3}{4}$, $\frac{1}{1}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Juli-August $52\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 46—54 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 26—29 Rt., schlesischer $28\frac{1}{4}$ Rt., sächsischer $28\frac{1}{8}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Februar, Februar-März u. Frühjahr $27\frac{3}{4}$ Rt. Br., Mai-Juni $28\frac{1}{4}$ Rt. Br., Juni-Juli $28\frac{3}{4}$ Rt. Br.

Rüböl loco $11\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. Februar $11\frac{1}{3}$ Rt. Br., $11\frac{1}{4}$ Gd., Februar-März $11\frac{1}{4}$ Rt. bez., März-April $11\frac{1}{3}$ Rt. Br., April-Mai $11\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $11\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{7}{8}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., pr. Februar u. Februar-März $16\frac{5}{8}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Rt. Br., April-Mai $16\frac{19}{24}$, $\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ Rt. Gd., Mai-Juni 17, $16\frac{19}{24}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{11}{12}$ Rt. Br., Juni-Juli $17\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{1}{2}$ Rt. Br., $\frac{5}{12}$ Rt. Gd.

Breslau, 26. Februar. Spiritus 8000 Tralles $16\frac{5}{12}$. Weizen pr. Februar 70 Br. Roggen per Februar $53\frac{1}{2}$, do. per Frühjahr $51\frac{1}{4}$. Rüböl pr. Februar 11 Br. Rapps pr. Februar $94\frac{1}{2}$ Br. Zink ruhig. Kleesaat, rothe fest, weiße angeboten.

Berliner Börse vom 26. Februar 1867.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	34¼	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	107	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	152¾	bz
Berlin-Anhalt	13	4	220	B
Berlin-Hamburg	9½	4	158	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	207	bz
Berlin-Stettin	8	4	135	bz
Böhm. Westbahn	—	5	64	B
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	139¾	B
Brieg-Neisse	5 5/12	4	101	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	144	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	57	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	78½	G
do. do.	—	5	85	B
Löbau-Zittau	—	4	38¼	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	150¼	G
Magd.-Halberstadt	15	4	208	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	B
Mainz-Ludwigsh.	8	4	130⅞	bz
Mecklenburger	3	4	79¼	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91¾	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	92¾	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	4	4	81¾	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	11⅔	3½	189½	bz
do. Litt. B.	11⅔	3½	162	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	112	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75	B
Rheinische	7	4	118	bz
do. St.-Prior.	7	4	—	bz
Rhein-Nahebahn	0	4	33½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	79	bz
Stargard-Posen	4½	4½	95½	G
Oesterr. Südbahn	7½	4½	110½	bz
Thüringer	8½	4	132⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	85¾	G
do. III. Emission	4	94	G
do. II. Emission	4½	85¾	G
Aachen-Mastricht	4½	61½	G
Aachen-Mastricht II.	5	61½	G
Bergisch-Märk. conv.	4½	—	bz
do. do. II.	4½	97½	B
do. do. III.	3½	79	bz
do. do. III. B.	3½	79	bz
do. do. IV.	4½	96¼	G
do. do. V.	4½	94¼	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	B
do. do. II.	4½	94¾	B
do. Drt.-Soest	4	86	bz
do. do. II.	4½	95½	B
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do. do.	4½	96¾	G
Berlin-Hamburg	4	91½	G
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88½	B
do. do. B	4	—	bz
do. do. C.	4	88½	B
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	86½	bz
do. do. III.	4	86½	bz
do. do. IV.	4½	97¾	B
Bresl.-Freib. D	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	99½	bz
do. do. II.	5	102⅝	bz
do. do.	4	87¾	G
do. do. III.	4	86	G
do. do.	4½	95⅞	bz
do. do. IV.	4	86	B
Cosel-Oderberg	4	83	bz
do. do. III.	4½	90¼	G
Magd.-Halberst.	4½	97	G
- - Wittenb.	3	68½	B
Magd.-Wittenb.	4½	95¼	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	84⅝	G
Niederschl.-Mrk	4	91	bz
do. do. conv.	4	91¼	G
do. do. - III.	4	89½	G
do. do. - IV.	4½	98¾	G
Niedschl. Zwb. C.	5	101	B
Oberschl. A.	4	89¾	G
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	89	G
do. D.	4	88¼	G
do. E.	3½	80	bz
do. F.	4½	95	G
Oesterr. Franz.	3	244	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. 1858. 60.	4½	94	B
do. 1862.	4½	93⅞	bz
do. v. St. gar.	4	97¼	bz
Rhein-Nahe. gar.	4½	95⅜	G
do. II. Em. gar.	4½	95⅜	bz
Rjäsan-Koslov	5	79⅞	bz
Rig-Dünab.	5	—	bz
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	G
do do II	4	83½	bz
do do III	4½	—	bz
Stargard Posen	4	—	B
do do II	4½	—	bz
do do III	4½	—	bz
Südösterr.	3	229	bz
Thüringer	4	90½	G
do III	4	90¼	B
do IV	4½	98½	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	100	bz
Staatsanl. 1859	5	104	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	100	bz
do 50/52	4	92	bz
do 1853	4	92	bz
do 1862	4	92	bz
Staatsschuldsch.	3½	85⅛	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121½	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82½	G
Odr.-Deich.-Obl.	4½	96	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	104⅛	bz
do do	3½	82	G
Börsenh.-Anl.	5	102	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79½	bz
do neue	4	90¼	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	78	G
do -	4	86⅜	bz
Pomm. -	3½	78⅞	bz
do -	4	90¼	bz
Posensche -	4	—	B
do neue	3½	—	B
do -	4	89⅜	bz
Schlesische	3½	—	G
Westpreuss.	3½	77¾	bz
do	4	86¼	bz
do neue	4	86	B
Kur- u. N. Rentbr.	4	92½	bz
Pommer. Rentbr.	4	92¼	bz
Posensche -	4	91¼	bz
Preuss. -	4	91½	bz
Westf.-Rh. -	4	96½	B
Sächsische -	4	93¼	B
Schlesische -	4	93⅝	G
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	48¾	bz
do. Nat.-Anl.	5	57⅜	bz
do 1854r Loose	4	63½	B
do Creditloose	—	70	bz
do 1860r Loose	5	71½	bz
do 1864r Loose	—	44¾	bz
do 1864r Sb. A.	5	62	bz
Italienische Anl.	5	54⅛	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	63	bz
do. do. 6. A.	5	82½	B
Russ.-engl. Anl.	5	87	G
do do	3	53¼	bz
do do 1862	5	87	bz
do. do. 1864 holl.	5	88	B
do. do. 1864 engl.	5	88¼	G
Russ. Prämien-A.	5	90¾	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	64	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	91	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91¼	G
Amerikaner	6	77½	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	31⅜	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	100¾	bz
Lübeck. do.	3½	49½	bz
Schwd. 10 Thl.-L.		—	bz

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅞	bz
do. 2 Mon.	5½	143⅛	bz
Hamburg kurz	3½	151⅝	bz
do. 2 Mon.	3½	151⅛	bz
London 3 Mon.	6	6 22⅞	bz
Paris 2 Mon.	3½	80 11/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	79⅜	bz
do. do. 2 M.	5½	79⅛	bz
Augsburg 2 M.	5	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅚	G
do. 2 Mon.	7	99 5/12	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 26	bz
Petersburg 3 W.	5	89⅝	bz
do. 3 Mon.	6	88½	bz
Warschau 8 Tage	6	82	bz
Bremen 8 Tage	5	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 11/15	4½	154	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	160	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	93½	G
Danzig	7 3/10	4	111¾	G
Königsberg	6½	4	111	G
Posen	6½	4	104¼	G
Magdeburg	5½	4	94½	B
Pr. Hypothek-Ver.	11½	4	108¼	bz
Braunschweig	0	4	94⅛	bz
Weimar	6½	4	93	B
Rostock (neue)	—	4	112	G
Gera	7⅝	4	105½	bz
Thüringen	4	4	65⅞	bz
Gotha	7½	4	100½	bz
Dess. Landesbank	7½	4	92¾	B
Hamburger Nordb.	9	4	119½	bz
do. Vereinsb.	8 19/22	4	109½	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	116½	G
Luxemburg	6	4	82	B
Darmst. Zettelbank	7½	4	96½	bz
Darmstadt	6½	4	85	bz
Leipzig	—	4	83¾	bz
Meiningen	7	4	97⅛	bz
Koburg	8¼	4	89	B
Dessau	0	0	2⅜	G
Oesterreich	—	4	77¾	bz
Moldanische	0	4	22	B
E. Gew.-Bk. (Schuster)	7	5	97¼	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	102¼	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	107½	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	115¾	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	107⅞	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	154¼	G
Hörder Hütten	—	5	110¾	bz
Minerva Bergw.-A.	—	5	38	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Napoleons	5 12¼ bz
- - ohne R.	99⅔ bz	Louisd'or	111⅛ G
Oest. öst. W.	79½ bz	Sovereign	6 23½ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ bz
Russ. Bankn.	82 bz	Goldpr. Z.-Pf.	463¾ G
Dollors	1 12⅛ bz	Friedrichsd.	113 5/12 G
Imperialien	5 15 bz	Silber	29 28 bz
Dukaten	3 5½ bz		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Lina Heidemann mit dem Herrn Franz Fritz (Stettin—Pölitz). — Frl. Emilie Berg mit dem Schiffs-Capitain Herrn J. H. Bartels (Insel Ruden—Wolgast).

Geboren: Ein Sohn: Herrn R. Berger in Stralsund.

Gestorben: Frl. Helena Tilliander (Stralsund). — Frau Lina Zeden geborne Schepler (Sagard).

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Heute, den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr: **Predigt.** Herr Pastor Odebrecht.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die Ausgabe der Hundesteuer-Marken pro I. Semester 1867 nunmehr stattgefunden hat, und daher jeder versteuerte Hund die verabreichte Marke, von weißem Blech, von jetzt ab tragen muß.

Indem wir die Besitzer von Hunden auf die Bestimmungen der §§ 10, 11 und 12 des Hundesteuer-Reglements vom 25. Juni 1862 aufmerksam machen, bemerken wir, daß jeder mit keiner, oder einer andern, als der obengedachten Marke betroffene Hund aufgegriffen werden wird.

Stettin, den 25. Februar 1867.

Der Magistrat.

Brennholzverkauf aus dem Reviere Armenheide.

Dienstag, den 12. März dieses Jahres, Morgens 10 Uhr,

sollen im Geschäftslokale der unterzeichneten Deputation, **Neue Königsstraße Nr. 8, parterre** hierselbst, folgende in der Armenheider Forst pro 1867 eingeschlagenen Brennhölzer, nämlich

1. 29 Klafter Kiefern Klobenholz,
2. 6 „ Kiefern Knüppelholz,
3. 6 „ Kiefern Zackholz,
4. 122¾ „ Kiefern Stubbenholz,
5. 57½ „ Ellern Klobenholz,
6. 35¼ „ Ellern Knüppelholz und
7. 4 „ Ellern Zackholz

öffentlich meistbietend in Loosen von 2 bis 4 Klaftern verkauft werden, wozu wir Käufer mit dem Bemerken einladen, daß das Kiefernholz großentheils im Jagen 5, unweit der Baumbrücke, das Ellernholz aber, südöstlich vom Wege, nach Aalgraben steht und vor dem Termine, im Walde besichtigt werden kann.

Stettin, den 24. Februar 1867.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zum 1. April ist an der hiesigen Ottoschule eine Lehrerstelle mit 600 Rthlr. Gehalt vakant. Literaten, Philologen und Theologen, welche besonders in der Religion, im Französischen und in der Geschichte zu unterrichten befähigt sind, wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Stettin, den 19. Februar 1867.

Der Magistrat.

Proclama!

Folgende jetzt schwebende Auseinandersetzungen werden hiermit öffentlich bekannt gemacht:

A. Im Regierungs-Bezirk Stralsund:

1. Im Greifswalder Kreise:
   a. Die Theilung der gemeinschaftlichen Weide der Kolonisten zu Lühmannsdorf.
   b. Die Ablösung resp. Umwandlung des Grundgeldes und Erbpachtscanons, welche auf den Grundstücken des Ackerbürgers Johann Jacob Andreas Roß, Wolgasterstraße Nr. 17, und der Wittwe des Ackerbürgers Johann Martin Roß, Marie geb. Diedrich, und ihres minorennen Sohnes Carl Michael Christian Roß, Wolgasterstraße Nr. 18 zu Greifswald, für das Hospital St. Georg daselbst haften.
2. Im Rügen'schen Kreise:
   a. Die Ablösung der Weideberechtigungen des Webers Diedrich und der Wittwe Büge zu Rappin von den Pfarrgrundstücken daselbst.
   b. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche von mehreren Häuslern zu Rappin an die Pfarre daselbst zu entrichten sind.
   c. Die Ablösung des dem adeligen Kloster zu Bergen aus dem dortigen Kirchspiele, und zwar von dem Vorwerke Augustenhof, der Schäferei Burnitz, dem Vorwerke und den Häuslerstellen zu Buschvitz, dem Vorwerke Dumsevitz, dem Rittergute Jarnitz, dem Vorwerke Kayseritz mit Kollhof, den Eigenthumshöfen zu Kluptow und Krakow, dem Vorwerke Groß-Kubbelkow, dem Rittergute Klein-Kubbelkow, den Grundstücken zu Mölln-Medow, dem Rittergute Neclade, der Einliegerwohnung zu Nipkenburg, dem Vorwerke Platvitz, dem Rittergute Prisvitz, dem Vorwerke Pulitz, dem Rittergute Ralswyk, dem Vorwerke Sabitz, den Grundstücken zu Alt-Sassitz und Sehlen, den Rittergütern Siggermow und Stedar, den Bauerhöfen zu Strüssendorf, dem Rittergute Teschenhagen, dem Vorwerk und Ziegelei Tegelhof, den Grundstücken zu Zittvitz mit Tetel und Fabrik, dem Vorwerk Tilzow mit Neu-Sassitz, den Nahrungen zu Tilzow und Zirzevitz und der Schäferei zu Zühlitz, zustehenden Gänsezehnts.

B. Im Regierungs-Bezirk Stettin:

1. Im Demminer Kreise:
   Die Ablösung der den Grundbesitzern zu Beggerow, Caslin, Glendelin, Grummenthin, Hasseldorf, Hohenbollenthin, Alt- und Neu-Kenzlin, Krusemarkshagen, Molzahn und Verchen im Königlichen Forstrevier Grammenthin zustehenden Holzberechtigungen.
2. Im Naugarder Kreise:
   Ablösung der Hütungsberechtigungen der Grundbesitzer zu Schwarzow und Rothenfier, und der Weide- und Holzberechtigung der Grundbesitzer zu Trechel im Königlichen Rothenfier'schen Forstrevier.
3. Im Randower Kreise:
   Ablösung der auf mehreren Grundstücken zu Tantow für das dortige Gut haftenden Reallasten.
4. Im Regenwalder Kreise:
   a. Ablösung der Holzberechtigung mehrerer Hausbesitzer zu Regenwalde in dem zum dortigen Schloßgute gehörigen Walde.
   b. Theilung der gemeinschaftlichen Torfmoore zu Glietzig.
5. Im Saatziger Kreise:
   Ablösung der auf dem Saatziger See haftenden Berechtigungen.
6. Im Ueckermünder Kreise:
   a. Ablösung der Weideberechtigung der Büdner zu Grambin in der Königlichen Jaedkemühler Forst.
   b. Ablösung der Weideberechtigung der Büdner zu Groß-Ziegenort in der Königlichen Ziegenorter Forst.
7. Im Usedom-Wolliner Kreise:
   Gemeinheitstheilung und Regulirung der Grenze zwischen der Feldmark Corswandt und dem Gothen-See.

C. Im Regierungs-Bezirk Cöslin:

1. Im Belgarder Kreise:
   Ablösung der dem Tischler Carl Teske in Zadtkow auf dem Fundo des dortigen Gutes zustehenden Servitutberechtigungen.
2. Im Fürstenthumer Kreise:
   Ablösung der Hütungsberechtigung der bäuerlichen Wirthe zu Bangerow im Königlichen Forstrevier Bangerow.
3. Im Stolper Kreise:
   Die Gemeinheitstheilungen zu Klein-Gansen und Friedrichsthal.

Alle unbekannten Lehnsagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitnutzung berechtigten unmittelbaren Theilnehmer, welche bei den vorbemerkten Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehns- und Successions-Register eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannten Agnaten

1. des v. Eickstaedt'schen Geschlechts zu dem Lehngute Tantow, Randower Kreises;
2. des v. Borcke'schen Geschlechts zu dem Schloßgute Regenwalde;
3. des v. Zitzewitz'schen Geschlechts zu dem bei den Gemeinheitstheilungen von Klein-Gansen und Friedrichsthal, Stolper Kreises, interessirenden Lehngute Klein-Gansen,

welche Güter zur Zeit theils außer dem Lehnsgange, theils wiederkäuflich besessen werden und theils im Besitze von nicht mit lehnsfähiger Descendenz versehener Agnaten sind, werden hiermit aufgefordert, sich in dem

am 13. April 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Oekonomie-Kommissions-Rath **Alter** in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplanes zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Zugleich wird

1. wegen der auf dem Bauerhofe des Joachim Friedrich Schulz und dessen Ehefrau, Louise gebornen Wergien, Hypotheken Nr. 17 zu Pritter, Rubrica II Nr. 4, in Folge Requisition des Prozeßrichters in Sachen Drewelow contra Schulz, eingetragenen protestatio de non amplius disponendo,

hiermit bekannt gemacht,

daß die Besitzer dieses Hofes für die Ablösung der ihnen im Königlichen Forstrevier Neuhaus, Wolliner Kreises, zustehenden Raff- und Leseholzberechtigung ein Abfindungs-Kapital von 125 Thlr. 10 Sgr. erhalten haben, dessen Freigebung dieselben beantragen.

Ferner wird den folgenden Gläubigern resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gemacht, und zwar:

2 a. Dem auf dem Vorwerke Wollmerstaedt, Wolliner Kreises, Rubrica III Nr. 4, laut Cession vom 16. April 1852, mit einer Forderung von 700 Thlrn. nebst 4½ Prozent Zinsen eingetragenen früheren Schiffskapitain, späteren Rentier Johann Flemming zu Wollin;

b. dem daselbst Rubrica III Nr. 14 aus der Urkunde vom 4. März 1856 mit einer Forderung von 10,000 Thlrn. nebst 4½ Prozent Zinsen eingetragenen Gutsbesitzer Ruchholz zu Kopplin;

c. dem vorstehend zu b genannten Gutsbesitzer Ruchholz und dessen Ehefrau wegen der für sie auf Wollmerstaedt, Rubrica III Nr. 15 ex obligat. vom 22. Juli 1857 eingetragenen 13,000 Thlr. nebst 4½ Prozent Zinsen;

d. dem daselbst sub Rubrica III Nr. 24 aus dem Vertrage vom 12. Dezember 1859 mit einer Forderung von 700 Thlrn. eingetragenen Amtsrath Voeltz zu Codram;

e. der daselbst Rubrica III Nr. 27 aus dem Vertrage vom 12. Dezember 1859 mit einer Forderung von 960 Thlrn. eingetragenen Wittwe und den Erben des Bäckermeisters Friedrich Peterson zu Wollin;

f. dem Mühlenmeister Fischer zu Behlkow wegen der für ihn aus dem Vertrage vom 12. Dezember 1859 auf Wollmerstaedt, Rubrica III Nr. 33, eingetragenen 3140 Thlr. nebst 5 Prozent Zinsen:

daß der Besitzer des Vorwerks Wollmerstaedt, Alexander Titus Struck, in der Sache betreffend die Ablösung des auf einer Seitens des Gutsbesitzers Adlich zu Klein-Mockratz vom Vorwerke Wollmerstädt erworbenen Wiese haftenden Kanons ein Abfindungs-Kapital von 631 Thlr. 20 Sgr. erhalten hat, das gerichtlich deponirt ist;

3 a. Dem auf dem Gute Neu-Jugelow, Stolper Kreises, welchem die Gutsantheile Alt-Jugelow A und B zugeschrieben worden, Rubrica III Nr. 24 mit einer Forderung von 38 Thlr. 6 Pf. eingetragenen Hofschuhmacher Meyer zu Berlin;

b. den daselbst Rubrica III Nr. 45 und 49 mit resp. 10 Thlr. 21 Sgr. und 4 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. eingetragenen Erben des Kaufmanns C. F. Wolff zu Danzig, namentlich der Wittwe Wolff, Friederike Henriette Amalie geb. Remus und der Frau Marie Friederike Wolff geb. Wolff:

daß der Besitzer des Gutsantheils Alt-Jugelow A, Gutsbesitzer Gottliebsohn, in der Reallasten-Ablösungs-Sache von Alt-Jugelow ein Abfindungs-Kapital von 305 Thlrn. in Rentenbriefen zusteht, welches gerichtlich deponirt ist.

4. Dem Pater Wirkus wegen der für ihn auf dem Bauerhofe Hypotheken Nr. 4 zu Stüdnitz, Bütower Kreises, Rubrica III Nr. 1 eingetragenen Muttererbes von 33 Thlr. 20 Sgr. 9 3/7 Pf.,

und

dem Albrecht Wirkus wegen des für ihn daselbst eingetragenen Vater- und Muttererbes von je 33 Thlr. 20 Sgr. 9 3/7 Pf.:

daß der Eigenthümer dieses Hofes, Jacob Wirkus, für das Aufgeben der ihm in der Königlichen Oberförsterei Zerrin zuständig gewesenen Brennholzberechtigung ein gerichtlich deponirtes Abfindungs-Kapital von 93 Thlr. 10 Sgr. zu erhalten hat.

Die Inhaber dieser Forderungen werden hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen und spätestens in obigem Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen bei uns zu melden, widrigenfalls sie gemäß §§ 460 seq. Titel 20, Theil I. Allgemeinen Landrechts ihres Pfandrechts an den oben bezeichneten Ablösungs-Kapitalien verlustig gehen.

Endlich wird noch bekannt gemacht, daß

1. für den Ortsschulzen Nagel zu Gramtitz, als ehemaligen Besitzer der Häuslerstelle Nr. 3 daselbst

und

für den Müllermeister Friedrich Büssow in Gramtitz als Besitzer der Häuslerstelle Nr. 4 daselbst,

in Sachen betreffend die Ablösung der den Grundbesitzern zu Gramtitz, Rügener Kreises, im Königlichen Forstrevier Stubbnitz zuständigen Holzberechtigung ein Abfindungskapital von je 34 Rthlr. festgestellt ist;

2. in Sachen betreffend die Ablösung resp. Umwandlung des Grundgeldes und Erbpachts-Kanons, welche auf den Grundstücken
   a. des Ackerbürgers Johann Jacob Andreas Roß, Wolgasterstraße Nr. 17 zu Greifswald,
   b. der Wittwe des Ackerbürgers Johann Martin Roß Marie geborne Diedrich und ihres minorennen Sohnes Karl Michael Christian Roß, Wolgasterstraße Nr. 18 zu Greifswald,

   für das Hospital St. Georg daselbst haften,

   für das berechtigte Hospital ein Abfindungskapital von je 116 Rthlr. 20 Sgr. festgestellt worden ist.

Die etwanigen unbekannten Pfandgläubiger und Anspruchsberechtigten werden aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei uns darüber zu erklären, ob sie wegen der durch die Ablösung geschmälerten Sicherheit ihrer etwaigen Forderungen verlangen, daß die Ablösungs-Kapitalien durch Verwendung in die Substanz der berechtigten Grundstücke oder zur Abstoßung prioritätisch eingetragener Kapitalien verwandt werden, widrigenfalls ihr Pfandrecht erlischt.

Stargard, den 11. Februar 1867.

Königliche General-Kommission für Pommern.

Bekanntmachung.

Das Chausseehaus-Grundstück nebst Gebäuden bei Grabow, an der Stettin-Pölitzer Kreischaussee belegen, soll meistbietend verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf Freitag, den 5. April c. a., Nachmittags 2½ Uhr, an Ort und Stelle anberaumt.

Die Bedingungen können in dem Expeditions-Zimmer daselbst, wie im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Louisenstraße Nr. 4, vorher eingesehen werden.

Stettin, den 23. Februar 1867.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Submissions-Einladung.

Die Stellung von Pferden zur Ausführung der diesjährigen Walzarbeiten auf der Stettin-Pölitzer Straße, Stat. Nr. $0,_{80}$ bis $1,_{22}$ und $1,_{32}$ bis $1,_{47}$ und Mescherin-Penkuner Straße, Nr. $0,_{75}$ bis $1,_{03}$ soll im Wege der Submission verdungen werden.

Versiegelte Offerten hierauf, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, sind in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst deren Eröffnung am Sonnabend, den 2. März, Vormittags 9 Uhr, in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgt. Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Stettin, den 23. Februar 1867.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Das handelstreibende Publikum setzen wir in Kenntniß, daß die bei dem Verband-Güterverkehr zwischen Stettin und Breslau einerseits und Krakau und Lemberg andererseits betheiligten österreichischen Verwaltungen beschlossen haben, ihre resp. Frachtantheile in dem erwähnten Verkehr, in Rücksicht auf den dortigen Valutenstand vom 1. März d. J. ab bis auf Weiteres durch Zuschläge zu erhöhen.

Es beträgt von gedachtem Termine ab der in österreichischer Währung zu entrichtende Frachtbetrag:

von und nach Krakau
für

	Eilgut	70 Xr. Oe. W. pro Ctr. (unverändert),
	Normalgut	24 „ „ „
Ermäßigte	Kl. A.	20 „ „ „
	Kl. B.	24 „ „ „
	Kl. C.	19 „ „ „
	Kl. D.	19,8 „ „ „
	Kl. E.	16) unveränd. „ „ „
	Kl. F.	15) „ „ „
	Kl. G.	12) „ „ „
	Kl. H.	16 „ „ „

von und nach Lemberg
für

	Eilgut	458 Xr. Oest. Währ.
	Normalgut	146 „
Ermäßigte	Kl. A.	121 „
	Kl. B.	146 „
	Kl. C.	120 „
	Kl. D.	120,8 „
	Kl. E.	100 „
	Kl. F.	98 „
	Kl. G.	80 „
	Kl. H.	67 „

Stettin, den 24. Februar 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Verkauf einer Erbpachtmühle.

Eine zum Absatze sehr günstig gelegene Erbpachtmühle mit über 3 Last Zeitpachtländereien soll resp. verkauft und abgestanden werden.

Die im Jahre 1865 in allen wesentlichen Bestandtheilen neu hergestellte Mühleneinrichtung enthält 2 Mahlgänge mit 2 Cylindern und 1 Graupengang, welche durch ein oberschlächtiges Wasserrad von 13½′ Höhe, außerdem eine Oelmühle mit 2 Stammpressen, welche durch ein rückenschlächtiges Wasserrad von 17′ Durchmesser getrieben werden. Die sämmtlichen Gebäude sind erst vor ungefähr 13 Jahren neu erbaut und sehr gut erhalten, der Acker ist von bester Beschaffenheit.

Etwaigen Reflektanten ertheilt auf persönliche oder portofreie schriftliche Anfragen genauere Auskunft

Rostock, 15. Februar 1867.

Carl August Müller, Advokat.

Verkauf von Mutterschafen.

Wegen Errichtung einer Fettschäferei beabsichtige ich meine ganzen Mutterthiere, (excl. Stammheerde) circa 800 Stück zu verkaufen.

Die Heerde, durch Herrn Schäferei-Direktor Riemann aus Breslau gezüchtet, ist durchaus gesund, sehr wollreich und von großer Statur, und kann die Abnahme der ein- und zweijährigen gleich nach der Schur, und der älteren Thiere nach Absetzung der Lämmer stattfinden.

Nach Wunsch des Käufers werden bis 50 Stück allein verkauft, auch auf besonderen Wunsch die Mütter mit den Lämmern.

Schwochow bei Bahn in Pommern.

C. Haberlandt.

Im Verlage von **J. Schneider** in **Mannheim** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Tag von Oberlaudenbach. Ein Beitrag zur Geschichte der Revolutionsjahre 1848—1849 von Dr. med. **W. Zimmermann.** gr. 8° geh. Preis 10 Sgr. = 30 kr. rhein.

Ein Blick in die deutsche Zukunft. Von H. Wilh. Ehrlich. gr. 8° geh. Preis 3½ Sgr. = 12 kr. rhein.

Rom und Italien. Ein Wort zur italienischen Frage. gr. 8°. geh. Preis 4 Sgr. = 15 kr. rhein.

Zum norddeutschen Parlament!

Das unabhängige große politische Organ Berlins,

die „Post“,

bringt die Verhandlungen des norddeutschen Parlaments in **schnellster** und **ausführlichster** Weise.

Abonnements pro Februar und März mit 1 Thlr., pro März allein mit 15 Sgr. besorgt

Die Expedition der „Post“.
Berlin, Jägerstraße 22.

Adler,
Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin.

Grund-Kapital: 1 Million Thaler Pr. Cour.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Schäden durch Feuer, Blitzschlag und Explosion zu **billigen** und **festen** Prämien auf **Mobilien**, Waaren aller Art, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Feldfrüchte, Ackergeräthe. **Gebäude**, ꝛc.

Hypothekengläubiger finden besondere Sicherheit.

Antragsformulare gratis bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft, sowie bei der

General-Agentur
G. Borck & Co.,
Stettin, Lindenstraße Nr. 4.

Soeben erschien im Verlage von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig:

Der böhmische Krieg.

Nach den besten Quellen, persönlichen Mittheilungen und eigenen Erlebnissen geschildert von
Georg Hiltl.

I. Abtheilung. Eleg. broch. mit Karten und vielen Illustrationen.
Preis 1 Thlr.

Der durch seine Kriegsberichte im Daheim und in der Voßischen Zeitung bekannte Verfasser hat es unternommen, mit möglichster Treue und in frischer, interessanter Form eine Geschichte der großen Ereignisse des vergangenen Sommers zu schreiben. Er war dazu in seltenem Maße ausgerüstet durch die ihm zugänglichen Quellen, durch seine Anwesenheit im großen Hauptquartier und durch die Gabe fesselnder, belletristischer Darstellung. Der Stift des Künstlers unterstützt das schildernde Wort durch zahlreiche Illustrationen, durch Portraits lebender und gefallener Helden, durch humoristische und genrehafte Scenen, und so kann die Verlagshandlung dem gebildeten Publikum ein Werk bieten, welches wohl auf lange Zeit das getreueste und interessanteste über Preußens glorreichen Krieg bleiben wird. Die vorliegende Abtheilung umfaßt die Ereignisse der Armeen Prinz Friedrich Carls und Herwarths bis zum Schluß der Kämpfe von Gitschin, also die Einmärsche, Libau, Hünerwasser, Münchengrätz, Nachtgefecht von Podol (dessen Darstellung meisterhaft genannt werden kann), Paß von Podkost und Gitschin.

Von der Elbe bis zur Tauber.

Der Feldzug der preußischen Mainarmee
im Sommer 1866
vom Berichterstatter des Daheim bei derselben.

I. Abtheilung. Eleg. broch. mit Karten und vielen Illustrationen.
Preis 25 Sgr.

Das vorliegende Werk, reich durchillustrirt, ist das erste, welches Klarheit in die zum Theil noch dunklen, verworrenen Ereignisse des Mainfeldzuges bringt. Es macht Anspruch auf quellenmäßige Wahrheit, auf der andern Seite ist es aber auch mit jener fesselnden Interessantheit geschrieben, welche dem Verfasser der Berichte des Daheim von der Mainarmee („Ein Schlachfeld drei Tage nachher“, „Leiden und Freuden eines Berichterstatters“, „Im Kursaal zu Kissingen“, „Dreimal arretirt“, „Meine Fahrt mit der Leiche“) und der Besuche bei Dreyse, Moltke, Vogel von Falckenstein und Goeben eigen ist.

Die Illustrirung, von der Hand Emil Hünten's, der als Landwehrlieutenant den ganzen Feldzug durchmachte, zeichnet sich durch besondere Originalität und Treue aus.

Jedes der beiden Werke wird 3 Abtheilungen zu demselben Preise umfassen und rasch nach einander vollständig werden.

Beide Werke sind vorräthig bei

Dannenberg & Dühr in Stettin,
Breitestraße 26/27, (Hôtel du Nord).

Haupt- und Schlußziehung
Königl. Preuß. Lotterie
in **Hannover** vom 4. bis 16. März.

Hauptgewinne 36000 Rt., 24000 Rt., 12000 Rt. u. s. w.
Originalloose für diese eine Ziehung
1/1: 30 Rt. 1/2: 15 Rt., 1/4: 8 Rt.;
Antheilloose
1/8: 4 Rt., 1/16: 2 Rt., 1/32: 1 Rt., 1/64: 15 Sgr, empfiehlt
Max Meyer, Schuhstr. 4.

Amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder werden sofort nach Entscheidung übersandt.

Original-Loose
zur 5. u. letzten Hauptgewinnziehung Königlich Preußisch Hannov. Lotterie,
Zieh. v. 4. bis 16. März d. J.,
1/1 à 29 Rt. 20 Sgr., 1/2 à 14 Rt. 25 Sgr., 1/4 à 7 Rt. 12½ Sgr.
sind bei umgehender Bestellung noch zu beziehen durch die **Königl. Haupt-Collection** von
A. Molling
in Hannover.

Von der neuen wohlfeilen National-Bibliothek der

sämmtlichen deutschen Classiker,

welche deren Meisterwerke in vollständigem Abdruck, theilweise **für den zehnten Theil der bisherigen Preise** liefert, ist so eben der erste Band (Preis 2½ Sgr.) angekommen und zu haben bei

R. Schauer,
Breitestraße Nr. 12.

Zur Hauptziehung
der 5. oder letzten Klasse königl. Preuß. **Hannoverschen** Lotterie, **Ziehung vom 4. bis 16. März d. J.,** Hauptgewinn 36,000 Thlr., sind noch
1/2 und 1/4 Loose
14 Thlr. 25 Sgr., 7 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.,
bei mir vorräthig.

Lotterie-Comtoir von
M. Stiebel in Hannover.

Wir sind beauftragt, Zeichnungen auf

5% Stamm-Prioritäts-Aktien der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft

zum Emissionscourse von **95%** anzunehmen.

Bei Ueberzeichnung des Capitals von 1,250,000 Thaler tritt verhältnißmäßige Reduktion ein.

Die Zeichnung findet am 27., 28. Februar und 1. März statt und sind bei derselben 10% der gezeichneten Summe einzuzahlen. Die Abnahme der Stücke kann innerhalb 3 Monate erfolgen.

Scheller & Degner,
Bankgeschäft, Reifschlägerstr. 13.

Nächste Gewinnziehung am 1. März 1867.

Hauptgewinn fl. **250,000**. **Größte** 5 Ziehungen im Jahr 1867.

Gewinn-Aussichten.
Nur 6 Thaler

kostet ein halbes Prämienloos, **12** Thaler ein ganzes Prämienloos, ohne jede weitere Zahlung auf sämmtliche 5 Gewinnziehungen des Jahres 1867 gültig, womit man 5mal Preise von fl. **250,000**, **220,000**, **200,000**, **50,000**, **25,000**, **15,000** ꝛc. ꝛc. gewinnen kann.

6 halbe Loose kosten 35 Thaler.
6 ganze Loose kosten 70 Thaler.

Da diese Loose stets sehr begehrt sind, so ersucht man Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder Posteinzahlung oder gegen Nachnahme **baldigst** und nur allein direkt zu senden an das Bankgeschäft von

Anton Bing in Frankfurt am Main.

Die amtliche Gewinnliste erhält Jedermann unentgeltlich zugesandt.

Ananas-Pflanzen
von der gerippten u. neaviosa maxima sind billig abzulassen in der Gärtnerei zu Vogelsang bei Ueckermünde.
C. H. Franz, Gärtner.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pfund sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Jenning's
Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Chablonen zu Wäschestickereien, elegante Kästchen mit **Alphabete** zu Geschenken empfiehlt **A. Schulz**, Pelzerstr. 28.

Wirthschafts-Einrichtungen!

Mein Geschäft ist derartig mit **allen** Artikeln für **Haus und Küche** versehen, daß ich im Stande bin, bei Gelegenheit solcher Einkäufe, von der einfachsten Weise an, bis zu den **elegantesten** Zusammenstellungen zu bedienen.

Die auf der letzten

Stettiner Industrie-Ausstellung

von mir ausgestellte

vollständig eingerichtete Küche

war die **einzige** derartige **Wirthschafts-Einrichtung**, welche prämiirt worden ist.

A. Toepfer,
Schulzen- und Königsstr.-Ecke,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Rügenwalder Gänsebrüste,
Fette Kieler Sprotten und Bücklinge,
Hamburger Rauchfleisch,
Braunschweiger Cervelatwurst,
Magdeburger Wein-Sauerkohl,
offerirt
J. F. Krösing, Schuhstraße 29.

In Zucker eingemachte
Compott-Früchte in Blechbüchsen und Gläsern,
sowie **Back-Obst**, als:
geschälte Aepfel und Birnen,
Italienische Prünellen,
Französische und türk. Pflaumen,
empfiehlt
J. F. Krösing,
Schuhstraße 29.

Messinaer Apfelsinen und Citronen
empfing und empfiehlt
Carl Stocken.

Herrn Franz Joseph Gerlach in Siegburg.

Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank für den von Ihnen erhaltenen **weißen Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** darzubringen, da meine Frau nach Verbrauch von anderthalb Flaschen von ihrem **langjährigen Husten**, verbunden mit **Verschleimung, Brustschmerzen** und **gänzlicher Appetitlosigkeit** in kurzer Zeit vollständig geheilt worden ist. Im Interesse der ähnlich Leidenden halte ich es für Pflicht, obiges Mittel bestens zu empfehlen.

Remschoß b. Siegburg (Rheinpr.), 10. Dzbr. 1865.

Wimar Orth.

Alleinige Niederlage für Stettin bei

Fr. Richter,
gr. Wollweberstraße 37—38.

Ein Pensionair, am liebsten ein Kaufmannslehrling, findet zum 1. April unter angemessenen Bedingungen freundliche Aufnahme, Grabow, Breitestraße Nr. 37, part. rechts.

Meinen Geschäftsfreunden hiermit die Anzeige, daß mein Bruder J. C Perrey heute aus meinem Bier-Verlags-Geschäft en gros & en détail ausgeschieden ist.

Stettin, den 25. Februar 1867.

C. R. Perrey,
Rosengarten 66.

Petroleum-Barrels,
worin nur raffinirtes Petroleum enthalten war, kaufe frei hier geliefert à 20 Sgr. per Stück.
Victor J. Norden,
Berlin, 5 Neue Schönhauserstraße.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 27. Februar 1867.
Vorletztes Gastspiel des Herrn **A. Weirauch.**
Zum 2. Male:
Berliner Droschkenkutscher.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von A. Weirauch. Musik von Th. Hauptner.

Vermiethungen.

Versetzungshalber ist das Quartier Lindenstraße Nr. 12, 3 Treppen hoch, mit 5 Zimmern und Zubehör zum 1. April cr. anderweit zu vermiethen.

Grünhof, Mühlenstraße 17,
sind 2 freundliche Wohnungen, à 3 Stuben nebst Zubehör, resp. 1 Wohnung von 6 Stuben zum 1. April cr. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.